

DSB

Informationen

Service

Archiv

2019

Ausgabe 02/2019

Ausgabe 02/2019

Liebe Leserinnen und Leser!

Heilige sind nach gutem katholischem Glaubensverständnis Menschen, die durch einen vorbildhaft christlichen Lebensstil aufgefallen sind und als besonders glaubensstark gelten. Heilige sind dabei aber keineswegs perfekte Menschen. Im Gegenteil: Von vielen Heiligen ist bekannt, dass sie in ihrem Leben durchaus „schwache Phasen“ hatten. Von Mutter Theresa, der vielleicht bekanntesten Heiligen unserer Tage, wird gesagt, dass sie ihr Leben lang und bis zuletzt von starken Glaubenszweifeln geplagt gewesen sei. Und von anderen „großen Heiligen“ ist bekannt, dass sie zeitweise ein nach allen Regeln der Kunst ausschweifendes Leben geführt haben. Gerade in diesen Grenzen, in ihrer Menschlichkeit, liegt die Kraft solcher Vorbilder.

Unsere säkulare Welt kennt keine Heiligen mehr. Zu aufgeklärt sind wir, haben uns angewöhnt, die Handlungen der Menschen von evolutionären Zwangsläufigkeiten und biophysikalischen Prozessen getrieben zu sehen. Wo bliebe da noch der Ort für freies Handeln und Vorbildfunktion? Und trotzdem ahnen wir, dass das abgeklärte wissenschaftliche Weltbild nicht das letzte Wort darüber ist, „was die Welt im Innersten zusammenhält. Man muss sich die Welt nur einmal mit offenen Augen ansehen. Deshalb setzen sich immer wieder und unverändert ungezählte Menschen für andere ein. Opfern Energie, Freizeit und eigenes Vermögen, gegen alle materialistische Vernunft und philosophische Nutzenerwägungen, für Flüchtlinge, Menschen mit Behinderungen, Randgruppen und

Gestrauchelte.

Jahr für Jahr werden solche Menschen mit besonderen Auszeichnungen gewürdigt. Eine hohe Auszeichnung in diesem Zusammenhang ist das Bundesverdienstkreuz. Es wird für besondere Leistungen auf politischem, wirtschaftlichem, kulturellem, geistigem oder ehrenamtlichem Gebiet verliehen. Berufliche und ehrenamtliche Verdienste werden hier also ganz bewusst gemeinsam geehrt. Das ist auch gut so. Denn auch im Ehrenamt ist es richtig und wichtig, eigene Stärken und Begabungen einzubringen und so nicht nur Einsatz und Anstrengung, sondern auch Freude bei der Arbeit zu erfahren.

„Eine von uns“ wurde im Januar mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Wir widmen ihrem Werdegang und Bewusstwerdungsprozess in diesem „Spektrum Hören“ einen ausführlichen Artikel (ab Seite XX). Nicht, weil wir sie als Heilige feiern. Sondern weil wir aus ihrem Leben einiges lernen über Erfahrungen und Erkenntnisse von Menschen, die von klein an mit einer Hörschädigung leben müssen. Und wie aus einer starken Beeinträchtigung eine große Kraft wachsen kann.

Übrigens: In der Kirche gibt es noch einen anderen schönen Brauch: den Feiertag „Allerheiligen“ Am 1. November wird all der Menschen gedacht, die als Heilige in Frage gekommen wären - wenn sie denn nicht „unentdeckt“ geblieben wären. So geht es auch im Ehrenamt: Die Zahl derjenigen, die sich bürgerschaftlich ohne Frage nach dem eigenen Lohn und Vorteil für andere engagieren, ist tatsächlich - unermesslich.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Norbert Böttges, Vizepräsident des DSB

Sozialpolitik/Recht/Bauen

- Sieg für Familie Walte

Überfast zwei Jahre nahm vor allem die Gemeinschaft der Gehörlosen Anteil am Schicksal der Familie Walte. Die zwei Töchter einer heute 76-jährigen gehörlosen Frau kämpften vor Gericht um das Recht ihrer Mutter; in einer Pflegegruppe leben zu dürfen, die besonders für gehörlose Menschen ausgerichtet ist. Oder genauer: Es ging darum, dass das Sozialamt die dadurch entstehenden Mehrkosten übernimmt und nicht sie

als Familienangehörige für diese Kosten herangezogen werden. Der Kampf der Töchter galt als stellvertretend für jeden gehörlosen und hörbehinderten Menschen, der irgendwann einmal auf die Betreuung in einem Seniorenheim angewiesen sein würde.

- Die Beratungsstellen des DSB im Überblick

Das Angebot an unterschiedlichen Hörhilfen, rechtlichen Ansprüchen und vielem mehr ist nicht leicht zu durchschauen. Hilfreich sind dann die Beratungsstellen der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB). Speziell für hörbeeinträchtigte Menschen sind die EUTB-Beratungsstellen des DSB eine gute Anlaufstelle. Hier finden Sie die aktuellen Anlaufstellen im Überblick.

- Erdverbunden und kämpferisch für die Menschen mit Hörbeeinträchtigungen

Viele notwendige und auch von der Politik gewollte Maßnahmen funktionieren nur durch den außergewöhnlichen Einsatz engagierter Bürger. Oft sind es Menschen, die selbst mit Einschränkungen leben, die sich in Gruppen und Organisationen der Selbsthilfe zusammenschließen und sich aus eigener Betroffenheit und Überzeugung für andere einsetzen. Eine von ihnen wurde am 15. Januar im Arnsberger Bürgerrathaus mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Lesen Sie im Folgenden mehr über den bemerkenswerten Lebenslauf von Susanne Schmidt.

- Räumliches Hören wird Versorgungsziel

Seit rund einem Jahr arbeiten der Deutsche Schwerhörigenbund (DSB) und die Selbsthilfevereinigung Pro Retina Deutschland bundesweit auf verschiedenen Ebenen zusammen. Dass eine solche Zusammenarbeit schon länger informell funktioniert und erfolgreich beim Bohren dicker Bretter ist, zeigt der folgende Artikel. In ihm finden Sie auch interessante Hintergründe zur jüngsten Änderung der Hilfsmittelrichtlinie (siehe „Spektrum Hören“ 6/2018).

Teilhabe/Rehabilitation

- Manipulierte Anpassungsberichte

Die vergleichende Anpassung verschiedener Hörsysteme durch den Hörakustiker gilt immer noch als der Maßstab einer bestmöglichen Hörversorgung. Dabei ist mittlerweile unbestritten, dass der Einsilbertest in der Messkabine selbst mit Störgeräuschen die vielfältigen Hörsituationen des Alltags nicht wirklich abbildet*. So fallen eindeutige

Gebrauchsvorteile, die die Signalverarbeitung moderner Hörsysteme beim Sprachverstehen bietet, bei diesem Vergleich durchs Raster. Inzwischen mehren sich aber die Anzeichen, dass den vergleichenden Anpassberichten auch von anderer Seite übel zugesetzt wird. Dass Anpassberichte offensichtlich manipuliert werden, zeigt nicht nur die Beratungspraxis, sondern ist auch gerichtskundig dokumentiert.

- Wireless für alle: drahtlos mit T-Spule

Die Signalverarbeitung moderner Hörsysteme macht weiterhin Fortschritte und bietet in immer mehr Hörsituationen neue Gewinne im Sprachverstehen. Gleichzeitig machen viele Hörsystemnutzer die Erfahrung, dass Drahtloszubehör beim Telefonieren, aber insbesondere in Hörsituationen mit einem einige Meter entfernten Sprecher; für eine brauchbare Verständigung unverzichtbar ist. Leider besitzen viele Hörgeräteträger noch keine Systeme, die auf den Anschluss von Drahtloszubehör vorbereitet sind. Im Folgenden stellen wir eine vollwertige, kostengünstige Drahtloslösung vor die sich an alle Hörsysteme ankoppeln lässt, die über eine klassische T-Spule verfügen.

- Ein Spaziergang über den ersten Hör- und Erlebnisweg der Schweiz

Irena Zurfluh-Müller hat in der Schweiz eine tolle Idee für Menschen mit und ohne Hörbeeinträchtigungen realisiert: den Hör- und Erlebnisweg in Altdorf. So ließ es sich unser Autor Adolf Becker bei einem freundschaftlichen Besuch in der Schweiz nicht entgehen, diesen selbst einmal zu entdecken.

Bestellformular Spektrum Hören 